

Amts-Blatt



Nr. 150. Samstag den 14. December 1839.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1816. (1) Nr. 30496/28441

Concurs-Verlautbarung.

Zur Wiederbesetzung der durch die Beförderung des Joseph Fritz erledigten Humanitäts-Lehrerstelle am k. k. Gymnasium zu Capodistria, womit für Personen geistlichen Standes die Besoldung jährlicher 500 fl., für Individuen weltlichen Standes aber jene von 600 fl. verbunden ist, wird in Folge hohen Studien-Hofcommissions-Decretes vom 9. November 1839, Z. 6909, ein neuer Concurs ausgeschrieben, und am 16. Jänner k. J. an den Gymnasien zu Wien, Prag, Brünn, Lemberg, Grätz, Innsbruck, Laibach, Görz und Capodistria abgehalten werden. — Diejenigen, welche den Concurs mitzumachen Willens sind, haben sich vorläufig bei der Gymnasial-Direction des Ortes, wo sie sich der Prüfung unterziehen wünschen, zu melden, über die erforderlichen Eigenschaften hiezu auszuweisen, am Concurstage die mündliche und schriftliche Prüfung zu bestehen, dann ihre gehörig belegten Gesuche an diese Landesstelle gerichtet, der betreffenden Gymnasial-Direction zu überreichen, und sich darin über Alter, Vaterland, Religion, Stand, Studien, Moralität, Gesundheit, dermalige Verwendung und die früheren Dienste, so wie über die vollkommene Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache auszuweisen. — Vom k. k. k. Gubernium. Trieste am 29. November 1839.

Johann Paul v. Radicevic,
k. k. Gubernial-Secretär.

3. 1817. (1) Nr. 30836/35390

R u n t m a c h u n g

Bei dem k. k. Cameral- und Kriegszahlamte in Linz ist die Stelle eines Liquidators mit einer jährlichen Besoldung von 700 fl. E. M., in Erledigung gekommen, welche gegenbaren Erlag oder hypothekarische Sicherstellung der damit verbundenen Caution von Eintausend Gulden E. M. wieder besetzt werden wird. —

Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle zu bewerben Willens sind, haben ihre Gesuche (und zwar, so ferne sie bereits in landesfürstlichen Diensten stehen, auf dem Wege durch die ihnen vorgesetzten Behörden) bis zum letzten December d. J. bei der k. k. ob der ennsischen Landesregierung zu überreichen. Hierbei haben sich a) alle Competenten über ihre Moralität, ihr Lebensalter, und über ihre bisherige Laufbahn im öffentlichen Staats-Dienste oder in Privatbedienstungen durch geeignete, im Original oder in beglaubter Abschrift beizubringende Zeugnisse auszuweisen; b) legal und urkundlich nachzuweisen, daß sie die oben erwähnte Caution von 1000 fl. E. M. allsogleich und noch vor Antritt des erwähnten Dienstpostens zu leisten vermögen; c) diejenigen Gesuchwerber, welche nicht bereits bei einer landesfürstlichen Cassa angestellt sind, haben sich in Gemäßheit der hohen Hofkammer-Berordnungen vom 3. September und 17. December 1819, Z. 37344 und 52895, entweder auszuweisen, daß sie die vorgeschriebene cameralzahlämthliche Cassaprüfung binnen dem Verlaufe eines Jahres, von jetzt an gerechnet (und nicht von längerer Zeit), bestanden haben, oder diese Prüfung zum Behufe der gegenwärtigen Competenz alsbald zu bestehen. Das Amt, bei welchem diese Prüfung in dem einen oder andern Falle bestanden wurde, ist im Gesuche anzuführen, damit sich über den Erfolg derselben die nöthige Ueberzeugung verschafft werden könne. — Uebrigens kann eventuell auch um die erste, und für den Fall der graduellen Vorrückung um die letzte Cassaoffiziersstelle des gedachten Cameral- und Kriegszahlamtes eingeschritten werden, deren erstere mit einer jährlichen Besoldung von 600 fl. E. M., und deren letztere mit einer jährlichen Besoldung von 400 fl. E. M. verknüpft ist. Die um die eine oder andere dieser Stellen Competirenden haben nebst den oben unter a und c angeführten Erfordernissen auch die Fähigkeit, zu seiner Zeit im etwa eintretenden Falle eine Caution von 1500 fl. bis

2000 fl. E. M. leisten zu können, legal nachzuweisen. — Von der k. k. ob der ennsischen Landesregierung, Linz den 22. November 1839.
Johann Bapt. Eisenreich,
k. k. Regierungs-Secretär.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1819. (1) Nr. 3207.

K u n d m a c h u n g
wegen Vermehrung von Postverbindungen. — Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß vom 1. Januar 1840 angefangen, eine vermehrte Briefpostverbindung zwischen mehreren Postämtern des lombardisch-venezianischen Königreichs einerseits dann des Kirchenstaates und des Großherzogthums Toscana andererseits eröffnet werden wird. — Es werden nämlich die Postämter zu Mailand, Verona und Mantua wöchentlich fünf Briepakete nach Modena, Bologna, Rom und Florenz absenden, und von den zwei letztern Orten eben so viel, von den beiden erstern aber wöchentlich sechs Briepakete erhalten. — Eine wöchentlich fünfmalige Briefpostversendung wird auch von Venedig nach Ferrara, Rom und Florenz und umgekehrt bestehen. — Von der k. k. illyrischen Oberpostverwaltung, Laibach am 12. December 1839.

3. 1822. (1) Nr. 267.
Pferde- und Ochsen-Ecitation in
Loco Lippiza.

Diese wird, wie solche bereits am 3. laufenden Monats durch die Laibacher Zeitungsblätter bekannt gemacht wurde, am 23. December 1839, Vormittags 10 Uhr abgehalten werden. — K. K. Kärnter Hofgestütamt Lippiza am 10. December 1839.

3. 1823. (1) Nr. 6608.

K u n d m a c h u n g
an die hauptgewerkschaftlichen Mitinteressenten wegen Behebung der Erträgnisse für das Militär-Jahr 1839. — Die Besitzer von hauptgewerkschaftlichen Einlagen werden hiemit aufgefordert, das für das Militärjahr 1839 zu fünfzehn Procent in Conventions-Münze entfallene Erträgniß bei der k. k. Eisenwerks-Directions-Cassa in Eisenerz gegen ordnungsmäßige, mit der gerichtlichen Legalisirung versehene Quittungen zu begeben; jedoch müssen diese Einlagebesitzer schon an die berggerichtliche Gewähr geschrieben seyn, und den hauptgewerkschaftlichen Einlagenschein gelöst haben, widrigens die Erträgnißquittungen nicht buchhalterisch liqui-

dirt und ausbezahlt werden könnten. — K. K. Stepermärkische und österreichische Eisenwerks-Direction Eisenerz am 6. December 1839.

3. 1809. (2) Nr. 16750/2703. Z.

C o n c u r s.

Bei dem k. k. Colletirungsamte zu Gabrie ist die Dienststelle eines Colletanten mit dem Gehalte jährlicher 200 fl. und der provisorischen Zulage von 100 fl., dem Genusse einer freien Wohnung und der Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Betrage von 300 fl. erlediget worden. — Die Bewerber um diesen Dienstplatz haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis 15. Jänner 1840 an die k. k. Bezirksverwaltung zu Neustadt zu leiten, und sich darin über ihre bisherige Dienstleistung, Manipulations- und Rechnungs-, dann Sprachkenntnisse, so wie über die Fähigkeit zur vorschriftmäßigen Cautionleistung gehörig auszuweisen. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung Laibach den 5. December 1839.

3. 1804. (2) Nr. 668. pr.

B e k a n n t m a c h u n g.

Mit Beziehung auf die in der Laibacher Zeitung vom 14. November 1839 enthaltene Kundmachung ddo. 11. v. M. wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in dem von der k. k. vereinten illyr. küstentl. Cameral-Gefällen-Verwaltung mit Ende December 1839 zu räumenden Hause des Heinrich Adam Hohn, am Platze Nr. 262, noch folgende Wohnungen disponibel sind, die von Georgi 1840 an, oder nach Belieben auch noch früher, für die Zeit bis Georgi 1841 um sehr mäßige Preise in Pftermiethe werden hintangegeben werden. — Im ersten Stockwerke nämlich ist eine Wohnung mit 3 Zimmern rückwärts; im dritten Stocke eine geräumige lichte Wohnung mit 3 Zimmern rückwärts, und im vierten Stocke eine Wohnung gassenwärts mit 4 Zimmern; dann eine rückwärtige Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, zu vergeben. — Zu diesen Wohnungen können, außer

den dazu gehörigen Küchen, Speisgewölben und Holzlegen, auch kleine Keller und Antheile am Dachboden überlassen werden. — Weiters ist auch im Hause Nr. 251 hinter der Mauer, der ganze zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern, einer Kammer, Küche und Speisgewölb, von Georgi 1840 bis dahin 1841 zu vermieten. — Jene, welche eine Mieth einzugehen gedenken, belieben diese Localitäten zu besichtigen, bei welcher Gelegenheit denselben auch die festgesetzten Miethzinse und die Contractbedingungen werden bekannt gemacht werden. — Ueber die zu mieten beabsichtigten Wohnungen, und über die dafür offerirten Miethzinse, sind schriftliche Erklärungen bei der Vorstehung der k. k. Laibacher Cameral-Bezirks-Verwaltung am Schulplatz hier, Nr. 297 im zweiten Stocke, längstens bis 10. Jänner 1840 zu überreichen. — Von der Vorstehung der k. k. allh. Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 6. December 1839.

3. 1805. (2) Nr. 652.

Zehentverpachtung.

In Folge Verordnung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach ddo. 31. October, Z. 13912, wird in der Amtskanzlei der k. k. Religionsfondsherrschaft Sittich den 30. December um 9 Uhr Vormittags der ganze Garben-, Jugend- und Erdäpfel-Zehent von dem Sitticher Erbpachtbause, sammt jenem von den Rusticalbesitzungen in den Dörfern Sittich, Ruppe, Mograd, Schweindorf, Gaberje und Storuje auf sechs Jahre, nämlich seit 1. November 1839 bis hin 1845, mittelst öffentlicher Versteigerung verpachtet werden, wozu Pachtlustige eingeladen, die Zehentholden aber erinnert werden, von dem denselben zustehenden Einspruchsrechte entweder gleich bei der Versteigerung, oder binnen den nächsten sechs Tagen darauf sogleich Gebrauch zu machen, widrigenfalls die Zehente dem bei der Versteigerung verbliebenen Meistbieder in Pacht überlassen werden würden. — K. K. Verwaltungsamt Sittich am 23. November 1839.

3. 1795. (3) Nr. 7274.
Der Stiftungs-Urkunde der seligen Frau Helena Valentin vom 1. December 1835 zu Folge, hat der Magistrat nun die zweite Hälfte der 5% Interessen des Stiftungs-Capitals pr. 2000 fl. C. M. an altern- und verwandtschaftslose Kinder, welche das 15. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, in der Pfarre Maria Verkündigung am Schlusse dieses Jahres zu vertheilen. — Jeder, der von solchen Kindern Kenntniß hat, wird hiemit aufgefordert, die rückfällige Anmeldung schriftlich oder mündlich bei dem Magistrate bis 24. d. M. anzubringen. — Zur Vermeidung jedes Mißverständnisses wird erdortet, daß diese Stiftung nur für den Bereich der Pfarre Maria Verkündigung im Stadt-Pomerio, folglich nicht auf die, außer derselben eingepfarrten Dörtschaften ausgedehnt ist; daß hingegen die Geburt oder der damalige Aufenthalt im gedachten Bereiche der erwähnten Pfarre zum Genusse der Stiftung berechtigt. — Stadtmagistrat Laibach am 5. Decemb. 1839.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1813. (1) Nr. 4578.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgegend Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Lucas Napreth, Vormund der Casper Pauschin'schen Erben, unter Vertretung des Herrn Dr. Napreth, wider Anton Skerl von Gaulle, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 28. November 1838 an Zinsen rückständigen 15 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der dem Executen gehörigen, zu Gaulle liegenden, der Herrschaft Egg ob Podpetich sub Rectif. Nr. 89 1/2 und Urb. Nr. 172 zinsbaren, gerichtlich auf 880 fl. 10 kr. geschätzten Halbhube bewilliget, und deren Vornahme auf den 16. Jänner, 17. Februar und 16. März 1840, jedesmal Vormittags 9 Uhr in Voco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß dieselbe, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationssbedingnisse können täglich sowohl hieramts als auch beim Herrn Dr. Napreth eingesehen werden, und es wird zugleich bemerkt, daß jeder Mitlicitant 150 fl. zu Händen der Licitations-Commission als Vadium zu erlegen haben wird.

Laibach am 10. November 1839.

3. 1810. (1) Nr. 2016.

Feilbietungs-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß über Ansuchen des hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechtes zu

Paibach, als Abhandlungsinstanz, die sämmtlichen, in den Verlaß des am 20. November d. J. zu Billichgras mit Testament verstorbenen Herrn Pfarrers Joseph Constantin gehörigen Fahrnisse, als: Haußeinrichtung, Wäsche, Kleidungsstücke, Getreide, 6 silberne Eß- und 6 silberne Kaffeelöffel, Meierriistung, Stroh, Heu, 3 Mast-, 7 Zuchtschweine, 3 Kühe und 2 alte Wirthschaftspferde etc., licitando in Loco Billichgras gegen gleich bare Bezahlung am 19. und 20., nöthigenfalls auch 21. December 1839, jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr werden hintangegeben werden, wozu die Kauflustigen eingeladen sind.

R. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 6. December 1839.

3. 1811. (1) *E d i c t.* Nr. 2056.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird den Joseph Kürin'schen Erben, Namens Joseph, Johann und Marcus Kürin, deren Aufenthaltsort diesem Gerichte nicht bekannt ist, hiemit erinnert: Es habe Katharina Kofeil wider sie die Klage auf Zahlung eines Darlehens pr. 141 fl. 5 kr., aus dem Schuldscheine vom 21. Februar, intabulato 4. April 1832, angebracht, worüber die Tagung auf den 29. Februar 1840, Vermittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist. Sie werden demnach aufgefordert, hierbei entweder persönlich zu interveniren, oder einen Sachwalter zu bestellen, widrigenfalls dieser Rechtsgegenstand mit dem für sie in der Person des Franz Pierz von Stadlberg ernannten Curator ausgegetragen werden würde.

R. K. Bezirksgericht Gurkfeld am 11. November 1839.

3. 1812. (1) *E d i c t.* Nr. 1932.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld werden zur Vornahme der in der Executionsfache des Sebastian Frig von Haselbach, wider Joseph Wollan von Golliverch, wegen schuldiger 16 fl. 45 kr. und Nebengebühren, aus dem w. d. Vergleich vom 30. Juni 1837 bewilligten Feilbietung der, der Staatsherrschaft Landstraß sub Urb. Nr. 63 unterthänigen, auf 1032 fl. 55 kr. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube, und des dem Gute Urch sub Urb. Nr. 12, Berg-Nr. 168 dienstbaren, auf 28 fl. geschätzten Weingartens, drei Termine, auf den 30. November und 24. December 1839, dann 30. Jänner 1840, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Golliverch mit dem Beisatze bestimmt, daß die Veräußerung unter dem Schätzungswerthe nur bei der dritten Feilbietung Statt finde.

Die Schätzung, die Grundbuchsextracte und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Gurkfeld den 17. October 1839.

Anmerkung. Zur ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 1820. (1) *E d i c t.* Nr. 2229/356

Vom vereinigten Bezirksgerichte Radmannsdorf

wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es habe in der Executionsfache des Kaplansstiftungsfondes, in Vertretung des Herrn Urban Politschar, Pfarrers in Mötschnach, in die öffentliche executive Veräußerung der dem Bartholomä Klementschiß gehörigen, der löblichen Herrschaft Stein sub Rectf. Nr. 91 dienstbaren, in Mötschnach liegenden, laut Protocoll vom 29. Juli 1839, Nr. 1707, gerichtlich auf 2029 fl. 45 kr. bewertheten Hube und seiner Fahrnisse, wegen aus dem Vergleich vom 6. October 1838 vom Kaplansstiftungs-Capitale verfallenen Interessen pr. 95 fl. c. s. c. gewilliget, die diesfälligen Tagungen aber auf den 27. Jänner, 27. Februar und 27. März l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anbange in Loco Mötschnach angeordnet, daß sowohl die Realität als auch die Fahrnisse nur bei der letzten Tagung unter dem Schätzwerthe werden hintangegeben werden.

Davon werden die Kauflustigen mit dem Anbange in die Kenntniß gesetzt, daß der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen täglich hierorts eingesehen werden können.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 30. October 1839.

3. 1799. (3) *E d i c t.* Nr. 3393.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey die mit Bescheide vom 30. November 1837, Z. 4890, angeordnete aber unterbliebene executive Feilbietung der, den Eheleuten Mathias und Agnes Pesson gehörigen, der Sitticher Karstergült sub Rectf. Nr. 55 dienstbaren, in Kaltenfeld gelegenen, auf 906 fl. 39 kr. gerichtlich geschätzten $\frac{3}{4}$ Hube, wegen dem Anton Moschel in Planina schuldigen 53 fl. 16 kr. c. s. c. reassumirt, und es seyen die neuerlichen Feilbietungstagungen auf den 9. Jänner, den 8. Februar und auf den 9. März 1840, jedesmal von 9 bis 12 Uhr in Loco der Realität zu Kaltenfeld mit dem Anbange bestimmt worden, daß selbe bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um den Schätzungswerth oder darüber, bei der dritten aber auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 30. October 1839.

3. 1786. (3) *E d i c t.* Nr. 2517/1044

Alle Jene, die auf den Nachlaß des am 21. November zu Radmannsdorf verstorbenen Haus- und Realitäten-Besizers Mathias Müllel aus was immer für einem Grunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben sich, bei sonstigen Folgen des §. 814 a. b. G. B., hierorts bei der auf den 19. December l. J., Vormittags 9 Uhr angeordneten Liquidations-Tagung zu melden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 28. November 1839.